

---

Buchbesprechung / Book Review

**Christiane Fahrmbacher-Lutz (Hg.): Suchtberatung in der Apotheke. Deutscher Apotheker Verlag. Stuttgart 2004, 318 Seiten. ISBN: 3-7692-2870-7\***

© INDRO e.V., Bremer Platz 18-20, D-48155 Münster, Germany. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung und Zitation von Textpassagen ausdrücklich gestattet unter Angabe der Originalquelle / verbatim copying and redistribution of this article are permitted in all media for any purpose, provided this notice is preserved along with the article's original URL: **Akzeptanzorientierte Drogenarbeit/Acceptance-Oriented Drug Work 2005;2:1-2, URL: [www.indro-online.de/Gerlachapo\\_2\\_05.pdf](http://www.indro-online.de/Gerlachapo_2_05.pdf)**

Der Titel des vorliegenden Buches mag zunächst einmal Fragen aufwerfen, aber auch Befürchtungen wecken: „Suchtberatung in der Apotheke – auch das noch?! Gibt es nicht schon hinreichend Beratungsangebote für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen innerhalb des bestehenden Drogen- und Suchthilfesystems?“ „Erwächst dort etwa eine neue Konkurrenz für die etablierten Instanzen?“

Doch spätestens seit der Einführung und Ausweitung der medikamentengestützten Therapie Opiatabhängiger ist ein Teil der ca. 21.500 Apotheken in Deutschland schon längst in ein multiprofessionelles und multidisziplinäres Behandlungs- und Beratungsnetzwerk integriert. Allerdings: Im Rahmen substanzassoziierter Suchterkrankungen spielt Opiatabhängigkeit – ohne diese hier verharmlosen zu wollen - nur eine untergeordnete Rolle. Denn ein vielfach größeres Ausmaß mit nicht minder schweren sozialen und gesundheitlichen Begleit- und Folgeschädigungen bis hin zum Tod nimmt die Abhängigkeit von legalen Drogen wie Alkohol, Medikamenten und Tabak ein.

Gerade aber in Apotheken gehen bundesweit täglich tausende von Suchtgefährdeten und Suchtkranken ein und aus, unerkannt oder nur selten angesprochen und, darüber hinaus, häufig ohne jemals zuvor einen Arzt bezüglich ihrer Situation konsultiert oder je eine Beratungsstelle aufgesucht zu haben. Und so mag der Buchtitel auch eine große Chance verheißen:

Welchen Beitrag können Apotheken beim Thema Sucht leisten? Welche Vorteile haben Apotheken von einer Spezialisierung auf die Suchtberatung? Welche räumlichen, personellen und fachlichen Voraussetzungen müssen erfüllt werden? Wie ist

eine optimale Vernetzung mit anderen Akteuren im Hilfesystem unter klarer Kompetenzabklärung und ungestörtem Kommunikationsfluss zu erzielen? Dies sind wichtige Fragestellungen, die in „Suchtberatung in der Apotheke“ thematisiert und umfassend bearbeitet werden. Die Herausgeberin, selbst Apothekerin und anerkannte Suchtexpertin, setzt sich zum Ziel, mit dem Buch die Grundlagen zu schaffen, „die in der Apotheke benötigt werden, um diese Beratung im Bereich der stoffgebundenen Suchterkrankungen leisten zu können“.

Zur Vermittlung der notwendigen Grundlagen gliedert sich das Buch in einen allgemeinen, einen speziellen, einen Apotheken- und einen Serviceteil. Für die Bearbeitung der diesen Teilen zugeordneten Themenkomplexe ist es der Herausgeberin gelungen, 20 erfahrene Fachleute aus Forschung und Praxis zu gewinnen. Der allgemeine Teil widmet sich neben der Eingangsfragestellung „Warum Suchtberatung in der Apotheke“ vor allem der Vermittlung von Basiswissen zu Sucht, deren Entstehung und Behandlung sowie dem Umgang mit suchtkranken oder –gefährdeten Menschen. Hierbei wird im Hinblick auf Sucht und Suchterkrankungen der aktuelle wissenschaftliche Kenntnisstand zur Epidemiologie, Physiologie, Pharmakologie und Psychologie (u.a. motivierende Gesprächsführung als Beratungskonzept) präsentiert. Im speziellen Teil werden alle wesentlichen legalen und illegalen Substanzen mit Suchtpotenzial in Bezug auf deren Wirkung beschrieben und Therapiemöglichkeiten bei Abhängigkeitsentwicklung aufgezeigt. Im anschließenden Apothekenteil werden der aktuelle Stellenwert von Apotheken im öffentlichen Gesundheitswesen beleuchtet, Marketing-spezifische Aspekte erläutert, die Vorteile ei-

ner Zielgruppenspezialisierung "Schwerpunktapotheke Suchtberatung" gegenüber klassischer Abgabeorientierung diskutiert, die räumlichen, personellen und fachlichen Anforderungen an die Mitarbeiter definiert und praktikable Kooperationsformen mit Ärzten und Sucht-/Drogenberatungsstellen entwickelt, wobei auch die speziellen Rahmenbedingungen bei der Betreuung Opiatabhängiger in Substitutionsbehandlung Berücksichtigung finden. Abgerundet wird das Buch mit einem ausführlichen Serviceteil, der u.a. nützliche Adressen, Vertragsmuster, Formulare, Gesetzestexte und Richtlinien bezüglich der Substitutionsbehandlung Opiatabhängiger, Leitlinien für lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Drogennotfällen sowie Informationen zum Workshop „Fachkunde Suchtpharmazie“ beinhaltet.

**Kein Buch nur für Apotheker!** Sicher, eines der Anliegen der Herausgeberin ist es, das Interesse von Apothekern für ein neues Arbeitsfeld zu wecken und ihnen Mut zuzusprechen, sich einer schwierigen, aber auch spannenden Herausforderung im öffentlichen Gesundheitswesen zu stellen. Dies gelingt ihr und den beteiligten Autoren auf eine Erfolg versprechende Art und Weise. Auf Grund der gelungenen Aufarbeitung des aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstands hinsichtlich Sucht, deren Erscheinungsformen und Therapiemöglichkeiten sowie eines außergewöhnlich um-

fangreichen, aber äußerst informativen Serviceteils, ist das Buch durchaus einer breiteren Leserschaft aus unterschiedlichen suchtspezifischen Professionen und Disziplinen zu empfehlen. Im Übrigen: Was spricht dagegen, dass sich auch die bereits im Sucht- und Drogenhilfesystem etablierten Professionen und Institutionen selbst einmal unvoreingenommen mit der Frage auseinandersetzen, welche spezifische Position Apotheken als ergänzende Instanz in einem Verbund von Suchtprävention, -beratung und -behandlung einnehmen könnten? Das Buch und dessen Beiträge machen jedenfalls deutlich, dass diesbezüglich keine Konkurrenz heranwächst, sondern dass eine Beteiligung von Apotheken eine Bereicherung im Hilfesystem für suchtgefährdete und suchtkranke Menschen bedeuten kann.

Bewertung / Rating:  
sehr empfehlenswert /  
highly recommended reading

Ralf Gerlach  
(INDRO e.V.)

---

\*Veröffentlicht/Published: 24. Januar 2005/  
January 24, 2005